Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt

Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich

Band: - (1995)

Artikel: Wohnbauten im Europadorf Rosslau, 1994 : Christian Andexer und Georg Moosbrugger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1072861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.09.2025

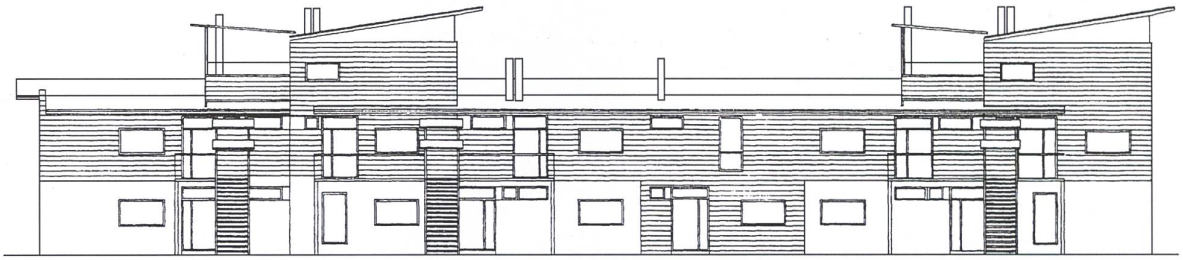
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

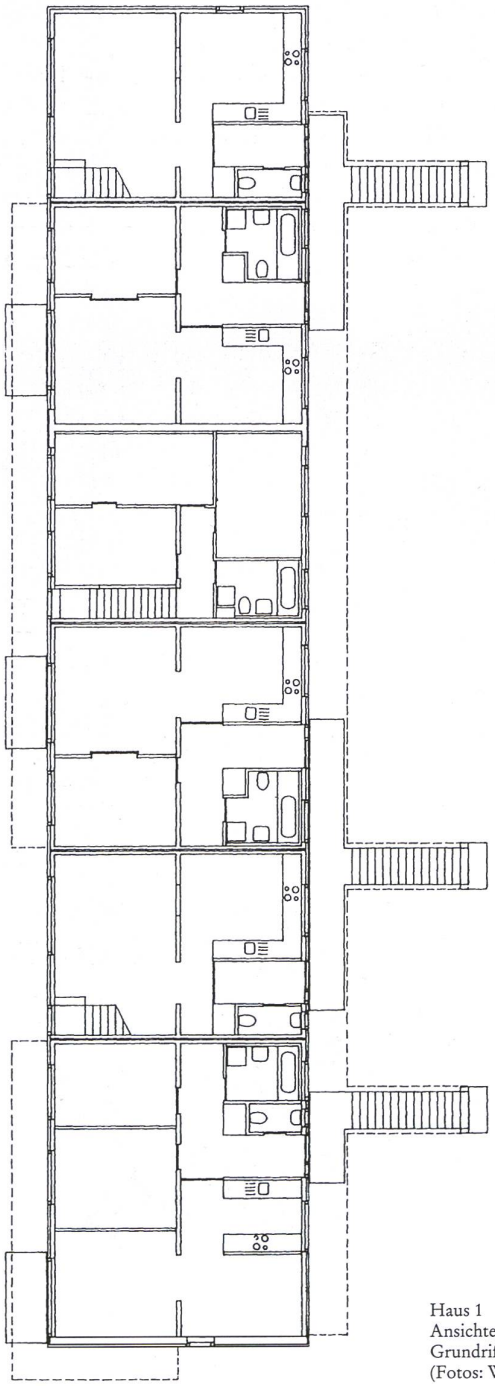
Wohnbauten im Europadorf Roßlau, 1994
Architekten: Christian Andexer und Georg Moosbrugger, Graz
Mitarbeit: Herwig Langmaier

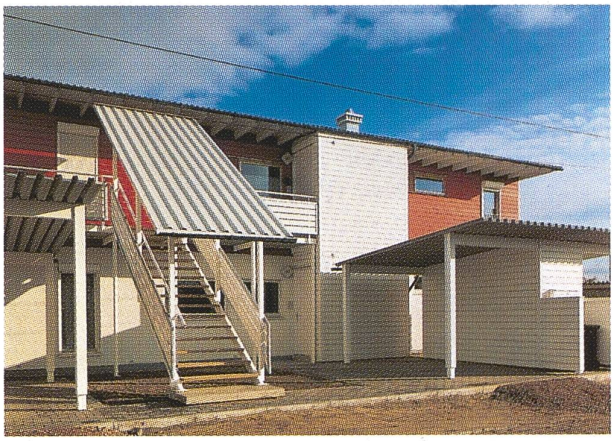
Angelpunkte waren zum einen das hautnahe Erleben des Umbruchs und zum anderen die Tristesse des realsozialistischen Städte- und Wohnbaues vor Ort. Die farblosen Städte sowie der spürbare Nachholbedarf nach Wohnbauten, die sich an den menschlichen Bedürfnissen orientieren, bildeten den Ausgangspunkt der Überlegungen.
Der Österreichbeitrag soll ein Beispiel für ein fröhliches, lebendiges und optimistisches Wohnen miteinander geben. Die bewußt kräftigen Farben geben eine Antwort auf das derzeit vorherrschende Grau in Grau. Der Österreichbezug ergibt sich aus dem Know-how des sozialen Wohnbaues in der Steiermark, der Verwendung von Holz und neuen Konstruktionsweisen wie dem Fertigteilbau im Wohnbau. Die 41 Wohnungen bewegen sich zwischen 55 und 100 qm, es gibt ebenerdige und obergeschossige Wohnungen und Maisonetten mit Garten oder Dachterrasse. Jede Wohnung besitzt einen eigenen Freibereich. Auch die Erschließung erfolgt individuell. Die Autos sind in Carports mit Abstellräumen untergebracht. Alle außenliegenden Funktionen stellen ein zusätzliches Angebot an Raum für die Wohnungen dar. Sie fördern das Bewohnen auch vor der Haustüre.
Durch die Durchmischung von Maisonetten und Geschoßwohnungen ist ein reihenhausähnlicher Charakter vorgezeichnet, der die individuelle Identifikation beim gemeinschaftlichen Wohnen fördern soll. Im Inneren der Wohnungen wurde auf die Transparenz zwischen den Fassaden und die Flexibilität des Grundrisses geachtet. Die Schlaf- und Wohnräume sind neben der konventionellen Erschließung zusätzlich direkt verbunden, um z. B. bei Krankheit das Geschehen in der Wohnung miterleben zu können.
Die bisherigen Erfahrungen mit Bewohnern und Passanten zeigen eine erfrischende Offenheit der Bevölkerung neuen Wohn- und Bauformen gegenüber, wie wir sie uns in Österreich, speziell in kleineren Kommunen, oft wünschen würden.

Die Konstruktion besteht aus Holztafelfertigteilelementen, die in Norwegen gefertigt (inkl. Fenster und Vorinstallationen) und vor Ort auf Fundamentplatten versetzt wurden. Massive Elemente sind nur zwei Feuermauern (jeweils eine bei Haus 1 und Haus 6). Teilweise befindet sich im Erdgeschoß eine nichttragende, hinterlüftete Vorsatzschale aus verputzten Dünnwandsteinen. Die Decken sind ebenso aus Holzfertigteilen zusammengesetzt und erreichen durch die spezielle Sound-Ceiling-Konstruktion den vorgeschriebenen bauphysikalischen Standard.
Die Montage der Wand- und Deckenfertigteile, die Dachdeckung sowie der Innenausbau und die Fertigstellung der Haustechnik erfolgten vor Ort in einer Bauzeit von sieben Monaten für 41 Wohnungen.
Die Nettoherstellungskosten betragen DM 1.800,–/qm Nettofläche. Es war ein großes Anliegen, die Kosten den Einkommensverhältnissen der Bevölkerung entsprechend niedrig zu halten. *C. A., G. M.*

Gesamtanlage Europadorf Roßlau mit „Österreichbeitrag"







Haus 1
Ansichten von Norden
Grundriß Erdgeschoß
(Fotos: Wilmar Koenig)